

ZU DIESEM BUCH

«Nestlé mag vor Gericht gehen und den Prozeß mit juristischen Details gewinnen. Aber als Teil eines weitverbreiteten und erfolgreichen Versuchs – wovon Säuglingsnahrung nur ein kleiner Teil ist – die kulturelle und soziale Integrität verwundbarer Gesellschaften zu untergraben, ist Nestlé eindeutig schuldig» («International Herald Tribune», 15. 9. 1975).

Der «Fortschritt» verändert die Gesellschaften der Dritten Welt nicht nur durch Autobahnbau und Panzerimport, sondern er greift unmittelbar in die zentralen Lebensbereiche der Menschen ein. Mit ungeheurem Werbeaufwand versuchen Großkonzerne, die Mütter Asiens, Afrikas und Lateinamerikas davon zu überzeugen, daß die Muttermilch altmodisch und daß Ersatzmilchpulver fortschrittlich sei. Die Werbe- und Verkaufsstrategien für diesen «Importschlager» berühren folgende Aspekte:

- In ohnehin armen Ländern wird die Muttermilch millionenfach entwertet und dadurch vernichtet.
- In Gesellschaften, in denen ein Großteil der Menschen in Subsistenzwirtschaft lebt, wird der Kauf von Babynahrung durch Geld geradezu erzwungen.
- Da das Notprodukt Milchpulver in den hochindustrialisierten Gesellschaften, wo die Stillbereitschaft und -fähigkeit immer mehr zurückgeht, auch einen hochentwickelten Hygieneapparat voraussetzt, ist die Zahl der schweren Krankheits- und Todesfälle, vor allem bei afrikanischen Babies, sprunghaft gestiegen.
- Dieser Milchpulverexport hat nicht das geringste mit Entwicklungspolitik zu tun: er ist das Gegenteil. Er vernichtet die Fähigkeit der Mütter, ihre Kinder zu nähren.

1973 hieß es in einem Report der Weltgesundheitsorganisation: «Unter den Babies in Chile, die vor dem dritten Lebensmonat die Flasche erhielten, gab es dreimal so viele Tote wie unter den rein mit der Brust ernährten.»

Die vorliegende Dokumentation wurde von der Schweizer Arbeitsgruppe Dritte Welt Bern nach ihrem Prozeß gegen den Nestlé-Konzern zusammengestellt.

Von dieser Arbeitsgruppe haben an der Zusammenstellung des Buches insbesondere mitgearbeitet: Christoph Kurth, Rüdiger Schleicher und Hans K. Schmocker.

Exportinteressen gegen Muttermilch

Der tödliche Fortschritt durch Babynahrung

Eine Dokumentation der Arbeitsgruppe Dritte Welt Bern



Rowohlt

Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH,
Reinbek bei Hamburg, November 1976
© Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 1976
Alle Rechte vorbehalten
Redaktion Klaus Humann
Umschlagentwurf Werner Rebhuhn, Foto: dpa
Satz Aldus (Linotron 505 C)
Gesamtherstellung Clausen & Bosse, Leck/Schleswig
Printed in Germany
480-ISBN 3 499 14065 9

Inhalt

Redaktionelle Vorbemerkung	7
Exportinteressen gegen Muttermilch	15
1. Flaschennahrung für die Dritte Welt? Von Mike Muller	15
Ursachen und Folgen der Unterernährung	15
Brust kontra Flasche	17
Die Drei-Steine-Küchen	22
2. Das falsche Produkt am falschen Ort Die verheerenden Folgen der rücksichtslosen Übertragung unserer industriellen «Revolution»	27
Der gesellschaftliche Hintergrund	27
Die Werbemethoden	29
Das falsche Produkt am falschen Ort	30
3. «Die Flasche ist ein Mordinstrument» Dokumente und Materialien	32
Resolution der Weltgesundheitsorganisation WHO	32
Die verheerenden Folgen der Flaschenernährung	34
Infektionen, Magen-Darm-Erkrankungen, Unterernährung und Tod	34
Volkswirtschaftliche Verluste und Ansteigen der Geburtenrate	37
Werbung ist ein Hauptgrund für den Trend zur Flasche	38
Unter allen Milchfirmen ist Nestlé die größte und wichtigste	40
Was Mediziner zu dieser Werbung sagen	41
Nestlés Werbepraktiken in Nigeria	44
Nestlé Alimentana SA Aus der Geschichte eines multinationalen Konzerns	51
Ein Mammut-Unternehmen	51
Die Entstehung des Giganten	52
→ Nestlé nach dem Zweiten Weltkrieg	55
Nestlés Werben um die Säuglinge der Dritten Welt «Gib deinem Baby Liebe und Lactogen»	61
1. Tötet Nestlé Babies? Plädoyer des Verteidigers der Arbeitsgruppe Dritte Welt Bern im Nestlé-Prozeß, Gerhard Lehmann	61
2. Der Rückgang des Stillens hat tödliche Folgen Zeugenaussagen von Professor Jelliffe, Los Angeles, und Dr. Ebrahim, London, im Nestlé-Prozeß	94

3. Nestlé Werbemethoden	99
Zum Beispiel Kenia	99
Massenhaftes Verteilen von Gratismustern	100
«Milchschwestern» und «Mütterberater»	101
Werbung in den Spitälern	103
Zeitungsinserate	105
Radiowerbung	105
4. Sensationsmacherei und Lust am Niederreißen	
Pressekonferenz der Nestlé Alimentana SA am	
28. November 1975 in Bern	
Ausführungen von Dr. A. Fürer, Delegierter des	
Verwaltungsrats	106
Chronologie des Nestlé-Prozesses	115
Nestlé Strafklage und Vergleichsangebot	115
Vor dem Prozeß	116
Die erste Hauptverhandlung	118
Die erste Zeugeneinvernahme	119
Die Schlußverhandlung	119
Das Urteil	125
Die Appellation	126
Nestlé nach dem Prozeß	127
Die Auseinandersetzung geht weiter	128
Anhang	132
Liste von Dritte Welt-Aktionsgruppen	132
Quellennachweise	133

Vorbemerkung des Herausgebers

Seit Anfang 1975 erscheint im Rahmen dieser Taschenbuchreihe das Magazin «Technologie und Politik». Es untersucht die Folgen falscher Technologie- bzw. falscher Exportpolitik für die eigene Gesellschaft wie für die Dritte Welt. Studien und Berichte zum gleichen Themenbereich, die jedoch nach Länge und Gewicht den Rahmen des Magazins sprengen, erscheinen als einfache aktuell-Bände, gehören jedoch in den editorischen Zusammenhang des Magazins.

So haben wir mit dem Report «Weizen als Waffe» (rororo aktuell 5058) und den beiden Berichten von Charles Levinson zum Valium (rororo aktuell 1776) und zu den Gefahren der PVC-Produktion (rororo aktuell 1874), Themen zur Diskussion gestellt, denen eines gemeinsam ist: die Koppelung von technisch-wissenschaftlichem «Fortschritt» mit rücksichtslos angestrebten Monopolstrukturen der Märkte zerstört den möglichen Nutzwert einer bestimmten Produktentwicklung.

Der Fall Nestlé bringt Produkt- und Industriekritik in eine neue Dimension: Hier will ein europäischer Exportgigant vermarkten, was sich bislang dem Markt verschlossen hat: die Schenkbeziehung zwischen Mutter und Baby. Die massenweise Erzeugung von Unwertgefühlen gegenüber der Fähigkeit, das eigene Baby zu stillen, durch moderne Fortschrittspropaganda scheint ein letzter entscheidender Schritt auf dem Weg zur Bewußtseinskolonisierung.

Tötet Nestlé Babies? Nestlé und andere vernichten die Lebensbefähigung von Millionen Afrikanern und Lateinamerikanern. Die Entwicklung solcher Formen des Weltmarktes ist in der Tat tödlich. Der Nestlé-Prozeß geht weiter.

Freimut Duve